

Gestaltungswettbewerb 2024: Information über die Nachhaltigkeit von Print

Nachhaltigkeitsargumente

Druckerzeugnisse machen weniger als 1 % des CO₂-Fußabdrucks aus.

Wir alle hinterlassen durch unsere Aktivitäten einen CO₂-Fußabdruck. Deutsche Druckerzeugnisse machen jedoch weniger als 1 Prozent des rechnerischen CO₂-Fußabdrucks aus, den eine Person hierzulande pro Jahr hinterlässt. Druckereien, die Umwelt- oder Energiemanagementsysteme eingeführt haben und durch eigene Energieerzeugung oder den Bezug von Ökostrom den CO₂-Fußabdruck ihres Unternehmens reduzieren, produzieren energie- und ressourceneffizient.

Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021

Für deutsche Druckprodukte werden keine Wälder gerodet.

Für deutsche Druckerzeugnisse werden keine Wälder gerodet. Unsere Wälder leiden nicht unter der Druckproduktion. Das Stammholz ausgewachsener Bäume ist viel zu wertvoll und damit zu teuer für die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft. Es wird vor allem für Häuser und Möbel verwendet. Frischfasern für die Papierherstellung stammen dagegen überwiegend aus Sägewerksabfällen, Plantagen- oder auch Durchforstungsholz.

Quellen: Die Papierindustrie e. V., Bifa-Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Der Waldbestand in Europa wächst.

Die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft sägt nicht an dem Ast auf dem sie sitzt. Wird Holz in verantwortungsvoller Weise aus dem Wald entnommen, bleibt das ökologische Gleichgewicht erhalten. Da fortlaufend mehr aufgeforstet als abgebaut wird, werden die Wälder sogar immer größer. Jeden Tag um 1.500 Fußballfelder.

In der Papierproduktion kommen überwiegend Sägewerksabfälle und sogenanntes Durchforstungsholz zum Einsatz. Bei der Durchforstung nehmen Forstwirte schwächere Bäume aus dem Wald heraus, um den übrigen Bäumen bessere Wachstumschancen zu geben.

Quellen: Eurostat; Die Papierindustrie e. V.

Deutschland ist Weltspitze im Papierrecycling.

84 Prozent der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse. Vor allem, weil die Abfalltrennung hervorragend funktioniert. In der Druckproduktion wird bereits beim Einsatz der verschiedenen Materialien (Papier, Karton, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass sie den Recyclingprozess nicht behindern

bzw. dass sie recyclingfähig sind. Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft mehrfach vom Bundesumweltministerium gelobt.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA); Bifa- Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“; Die Papierindustrie e. V.

Ist Online-Kommunikation nachhaltiger als Print?

Immer wieder rufen Unternehmen oder Organisationen öffentlich dazu auf, auf Druckerzeugnisse zu verzichten. Oder sie weisen darauf hin, dass sie die Druckerzeugnisse ihrer Unternehmenskommunikation durch digitale Medien ersetzt haben – der Umwelt zuliebe. Studien belegen: Die digitale Kommunikation mit ihrem enormen Bedarf an Energie und nicht nachwachsenden Rohstoffen ist nicht zwangsläufig umweltfreundlicher als Print – nur viel intransparenter. Denn der Energie- und Ressourcenverbrauch hängt zum Beispiel von der Art des Mediums, dem Nutzungsverhalten und der Produktion ab.

So können Druckereien, die Umweltmanagementsysteme eingeführt haben, den CO₂-Fußabdruck ihrer Unternehmen durch eigene Energieerzeugung oder Ökostrom reduzieren, und wenn sie den verbleibenden Rest hochwertig kompensieren nachweislich klimaneutrale Druckprodukte anbieten.

Quellen: VDMA; Studie des Fraunhofer ISE

In Deutschland sorgen hohe Standards für weitreichenden Umweltschutz.

Es lohnt sich, in Deutschland drucken zu lassen. Unsere Druck- und Medienunternehmen gehören zu den modernsten, innovativsten und leistungsfähigsten der Welt. Und sie arbeiten nach strengen Vorgaben. Die hiesigen Gesetze sorgen dafür, dass der gesamte Beschaffungs- und Produktionsprozess rund um ein Druckprodukt nachvollziehbar ist und schädliche Auswirkung für Mensch und Umwelt geringgehalten werden. Das Einhalten strengster Vorschriften beim Papiereinkauf, beim Umgang mit Chemikalien oder bei der Abfallentsorgung kostet die Unternehmen allerdings Geld und kann ein in Deutschland produziertes Druckprodukt um einige Cent teurer machen.

Aber unsere hohen Standards helfen die Umwelt zu schonen. Immer mehr verantwortungsbewusste Auftraggeber wissen das zu schätzen, ihre Kunden auch.